

# ReVet® RV 25 – Streukügelchen (Globuli)

Homöopathisches Arzneimittel für Tiere, Streukügelchen (Globuli) zum Eingeben

Pferd, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Hühner, Pute, Gans, Ente, Taube, Kaninchen, Karpfen, Forelle, Hund, Katze, Maus, Ratte, Meerschweinchen, Marderartige, Ziervögel, Amphibien, Reptilien



## Zusammensetzung

In 42 g Streukügelchen sind verarbeitet:

Wirkstoffe:

<b>Arnica montana ex planta tota Dil. C6</b>	60 mg
<b>Hypericum Dil. C6</b>	60 mg
<b>Ledum Dil. C6</b>	60 mg
<b>Nux vomica Dil. C6</b>	60 mg
<b>Rhus toxicodendron Dil. C6</b>	60 mg
<b>Ruta Dil. C6</b>	60 mg
<b>Symphytum Dil. C6</b>	60 mg

Wirkstoffe 1 - 7 gemeinsam potenziert über die letzte Stufe (HAB, Vorschrift 40a)

**Gegenanzeigen** Keine bekannt.

**Nebenwirkungen** Keine bekannt.

**Hinweis:** Bei der Behandlung mit einem homöopathischen Arzneimittel können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie das Arzneimittel absetzen und Ihren Tierarzt befragen. Falls Sie eine Nebenwirkung bei Ihrem Tier/Ihren Tieren feststellen, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt ist, teilen Sie diese Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit.

## Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung

Soweit nicht anders verordnet und in Abhängigkeit vom Körpergewicht erhalten:

### - zur Einzeltierbehandlung:

Heimtiere (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Ziervögel, Kaninchen, Tauben	ca. 1 - 3 Globuli
Hundewelpen, Katzen	ca. 2 - 5 Globuli
Hunde	ca. 5 - 10 Globuli
Schafe, Ziegen	ca. 10 Globuli
Kälber, Schweine	ca. 10 - 20 Globuli
Pferde, Rinder	ca. 30 - 50 Globuli

ReVet Streukügelchen (Globuli) werden in etwas Wasser aufgelöst eingegeben. Die Globuli können auch aufgelöst mit etwas Futter oder in der Tränke verabreicht werden.

- zur Behandlung von Gruppen oder von Tieren, bei denen keine individuelle Dosierung möglich ist:

Heimtiere (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Ziervögel, Kaninchen, Tauben, Hühner, Puten, Gänse, Enten, Fische (Karpfen, Forelle), Amphibien und Reptilien: Anwendung mit dem Trinkwasser, als Badewasser oder Tauchbad. Hierzu ca. 20 Globuli pro Liter Wasser auflösen.

### - zur Bestandsbehandlung

42 g Globuli sind ausreichend für eine Arzneigabe bei 10.000 bis 30.000 Broilern je nach Mastphase oder 5.000 Legehennen oder 2.500 Puten, Gänsen, Enten oder 500 - 600 Schafen oder 500 Läufer-schwei-

nen oder 250 Mastschweinen oder 100 - 150 Kühen oder Mastrindern. Die nötige Globuli-Menge kurz vor Gebrauch in kaltem bis lauwarmem Trinkwasser ansetzen (z.B. 1 - 2 Liter für den Inhalt einer OP à 42 g Globuli) und anschließend in die Tränke oder den Futterbrei gründlich einrühren. Entsprechendes gilt für die sorgfältige Herstellung der Auflösung zur Einspeisung in Tränke-Automaten oder zur Verabreichung als Aufguss auf Silage oder Raufutter (z.B. in Rinderbeständen).

### Behandlung von Geflügelbeständen:

Hier wird bei der Dosierung von einem bestimmten Arzneigehalt der Tränke ausgegangen, und zwar von 20 Globuli/Liter (das entspricht 1 OP von 42 g Globuli auf 250 Liter). 250 Liter reichen etwa für 10.000 - 30.000 Broiler oder ca. 5.000 Legehennen oder ca. 2.500 Puten, Gänse, Enten etc. Schwere Tiere oder Rassen verbrauchen naturgemäß mehr als leichtere und nehmen dadurch die ihnen gemäße Arzneimenge auf. Die Häufigkeit der Arzneigaben wird durch periodisches Anbieten arzneihaltiger Tränke bestimmt. Es ist darauf zu achten, dass unmittelbar nach Verbrauch der arzneihaltigen Tränke eine ausreichende Trinkwasserversorgung gewährleistet ist.

### Behandlung von Schweinebeständen:

Entsprechend der Dosierung von 10 - 20 Globuli pro Schwein reicht 1 OP von 42 g für eine Arzneigabe bei 500 Läufer-schweinen oder 250 ausgemästeten Schweinen oder Sauen.

Die Häufigkeit der Arzneigaben ist in Betrieben mit Nassfütterung und festen Futterzeiten über die Einmischung in den abgekühlten Futterbrei zu regeln. Dabei ist die Zahl der Arzneigaben an die Zahl der Fütterungen gebunden. Werden häufigere Arzneigaben nötig, muss auf die Verabreichung mit dem Trinkwasser ausgewichen werden (1 OP zu 42 g Globuli auf 250 Liter Wasser).

### - Häufigkeit und Dauer der Anwendung

Die Häufigkeit und Dauer der Anwendung richtet sich nach den Grundsätzen der Homöopathie, wonach bei beginnender Besserung seltener dosiert wird und nach Erreichen des Normalzustandes keine weitere Anwendung erforderlich ist. Auch homöopathische Arzneimittel sollen ohne tierärztlichen Rat nicht über längere Zeit verabreicht werden.

### Dauer der Anwendung

**In akuten Fällen:** Soweit nicht anders verordnet, 3 - 4 mal täglich eine Dosis, über einige Tage; bei zunehmender Besserung seltener. Bei besonders schmerzhaften oder bedrohlichen Zuständen sind häufigere Gaben möglich.

**In chronischen Fällen:** Soweit nicht anders verordnet, 1 - 2 mal täglich eine Dosis, über einige Wochen; bei zunehmender Besserung seltener.

### Wartezeit

Essbare Gewebe:	0 Tage
Milch:	0 Tage
Eier:	0 Tage

### Besondere Warnhinweise

#### Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren

Bei anhaltenden, unklaren, periodisch oder neu auftretenden Beschwerden, Fieber oder schweren Störungen des Allgemeinbefindens sollte umgehend ein Tierarzt aufgesucht werden.

#### Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation oder der Legeperiode

Zur Verträglichkeit der ReVet-Produkte bei trächtigen und laktierenden Tieren bzw. bei Tieren in der Legeperiode liegen keine Untersuchungsergebnisse vor. Wie alle Arzneimittel sollten auch homöopathische Arzneimittel während der Trächtigkeit und Laktation nur nach Rücksprache mit dem Tierarzt angewendet werden.

#### Wechselwirkungen

Wie bei allen Arzneimitteln können auch bei homöopathischen Arzneimitteln Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln auftreten. Wenn ReVet-Produkte gleichzeitig mit einem anderen Arzneimittel angewendet werden sollen, fragen Sie dazu Ihren Tierarzt.

## Apothekenpflichtig

### Genehmigungsdatum der Packungsbeilage

August 2016 bzw. 6. März 2017

Name und Anschrift des Inhabers der Registrierung und, wenn unterschiedlich, des Herstellers, der für die Chargenfreigabe verantwortlich ist: Pharmazeutische Fabrik Dr. Reckeweg & Co. GmbH, Berliner Ring 32, D-64625 Bensheim, Tel.: 06251/1097-0, Fax: 06251/3342, <http://www.reckeweg.de> - Mitvertreiber: Selectavet Dr. Otto Fischer GmbH, Am Kögelberg 5, 83629 Weyarn-Holzolling

### Weitere Angaben

Streukügelchen zum Eingeben

Packungsgrößen: 1 Flasche zu 42 g

Handpotenziert nach dem klassischen Mehrglasverfahren Hahnemanns

RV 25 enthält Arnica in C6, Hypericum in C6, Ledum in C6, Ruta in C6, Nux vomica in C6, Symphytum in C6 und Rhus toxicodendron in C6. DAY, FERREOL, GERWECK, KING, MACLEOD, RAKOW u. RAKOW, SPÄTH, TIEFENTHALER, WOLFF, WOLTER und andere beschreiben für die jeweiligen homöopathischen Zubereitungen dieser Arzneigrundstoffe als Einzelmittel u.a. **Trauma, Schmerz, Hämatome, Teckellähme, Commotio, Distorsion, Spat, HD und Hufrehe** als Wirkungsschwerpunkte.

**Arnica** (Arnika) wird von obigen Autoren als Mittel der homöopathischen Traumatologie und Notfallmedizin beschrieben. Arnica soll auf die meisten Arten von körperlichen Traumatisierungen und den damit verbundenen psychischen und cardiovascularen Schocksituationen Einfluss nehmen. Arnica wird nicht nur als Akutmittel, sondern auch zur Nachbehandlung und zur längerfristigen Rehabilitation von konstitutionellen Folgen von Unfällen, Verletzungen, chirurgischen Operationen und Apoplex (z. B. Durchblutungsstörungen, Kreislaufprobleme, Bewegungsstörungen) beschrieben.

**Hypericum** (Johanniskraut) wird in der homöopathischen Literatur als Mittel bei Traumen an Gehirn und Rückenmark und an besonders stark innervierten Geweben und Körperstellen (Sinnesorgane, Zunge, Lippen, Mamillen, Gliedmaßenspitzen, Steißbein) beschrieben. Hypericum soll bei akuten Notfällen, wie Sturz oder Schlag mit Querschnittslähmung (u. Opisthotonus!) und bei perforierenden Verletzungen oder Lazerationen in nervenreichem Gewebe (z. B. Katzenbiss im Schwanzwurzelbereich, Abriss von Krallen oder Klauen, Zitzenverletzung) günstigen Einfluss nehmen. Die schmerzstillende Wirkung von Hypericum in solchen Fällen ist aus der Humanhomöopathie gut dokumentiert und wurde auch am Tierpatienten beobachtet.

**Ledum** (Sumpfporst). Obige Autoren beschreiben den Einsatz von Ledum bei Hämatomen, Prellungen und blutigen Gewebsinfiltrationen. Besonders der frische, noch zunehmende Bluterguss und die frische, schmerzhafte Schwellung sollen gut auf die Ledum-Therapie mit Blutstillung, Abschwellung, Schmerzfreiheit und schneller Resorption der Infiltrate reagieren. Ledum wird als der „Eisbeutel“ der homöopathischen Sportmedizin und Traumabehandlung bezeichnet. Darüber hinaus wird als homöopathische Einsatzmöglichkeit von Ledum die Behandlung von Stichverletzungen oder anderen Tetanus-verdächtigen Wunden genannt. Perforierende Verletzungen durch Holzsplitter, oder der klassische Nageltritt des Pferdes werden speziell erwähnt.

**Nux vomica** (Brechnuss) wird in der homöopathischen Literatur in Beziehung zu schlaffen und tonischen Lähmungen, sei es infolge von Überanstrengung (Festliegen, Teckellähme) oder Intoxikation (Narkosefolge, Vergiftung) gesetzt. Außerdem wird der homöopathische Einsatz von Nux vomica bei toxisch bedingten Störungen der Wundheilung und Blutgerinnung, bei postoperativen (narkosebedingten) Herzrhythmusstörungen und hypoxischen Myocardschäden (besonders bei Katzen und empfindlichen Hunderassen) beschrieben. Hervorgehoben wird die Bedeutung des prophylaktischen und präoperativen Einsatzes von Nux vomica. Nux vomica soll die Rückkehr der Vitalfunktionen beschleunigen, die kritische Aufwachphase verkürzen und postnarkotische Übelkeit (Erbrechen) und Inappetenz vermindern.

**Rhus toxicodendron** (Giftefeu) Oben genannte Autoren beschreiben den Einsatz von Rhus toxicodendron in der Veterinär-Homöopathie wegen seinem Einfluss auf Haut, Muskeln, Sehnen, Bänder und Gelenke bei Verletzungen und Überlastungsschäden am Bewegungsapparat. Im Speziellen wird Rhus toxicodendron in Zusammenhang mit akuten Verstauchungen, Distorsionen, fibrillären Zerreißungen und Entzündungen genannt. Rhus toxicodendron soll auch bei manifester deformierender Arthritis und bei Arthrosen Wirkungsschwerpunkte aufweisen.

**Ruta** (Rautenkraut) hat laut der oben zitierten Literatur seinen Einsatzbereich bei allen Überlastungs- und Verschleißschäden, insbesondere in Bezug auf die Knochenhaut und auf die Insertionsstellen von Kapseln, Bändern und Sehnen. Darüber hinaus wird ein Einfluss bei chronischer Epicondylitis und der sogenannten Schienbeinkrankheit der Galopper berichtet. Lahmheiten und Schmerzen, die auf Ruta ansprechen, sollen seltener auf plötzliche Verletzungen zurückgehen, sondern sind meist die Folge einer summierten, wiederholten oder dauernden Überlastung.

**Symphytum** (Beinwell) die homöopathisch beschriebenen Domänen von Symphytum sind Knochen, Knorpel und straffes Bindegewebe. Neben der Unterstützung der Frakturheilung wird der Einsatz von Symphytum in der Veterinärhomöopathie besonders bei Exostosen, rarefizierender Ostitis, Spat, Gelenkschale, Leist und Podotrochlose erwähnt.